

## Uganda Projekt mit Samuel in Kiboga

Frau Dr. Gerlind Anders ist seit mehreren Jahren in Drittländern unterwegs und für mittellose Menschen aktiv. In Uganda in Kiboga betreut sie verschiedene Projekte, die ihr sehr am Herzen liegen.

Vom 19.05.2021 bis zum 10.06.2021 war sie wieder in Uganda und hat sich um Ihre Schützlinge gekümmert. Vor 2 Jahren hatte sie angefangen 6 Schüler und Schülerinnen (Waisen- oder Halbwaisenkinder) zu versorgen. In Uganda verlieren sehr viele Kinder ihre Eltern durch eine HIV Erkrankung. Mittlerweile unterstützt sie 9 Jugendliche in einer Einrichtung, die von Samuel SSABAGEREKA, ihr Ansprechpartner vor Ort, gegründet wurde. Er hat sich vorgenommen den Waisenkindern in Kiboga eine bessere Zukunft zu ermöglichen.

Dr. Gerlind Anders berichtete: „Bei meinem Besuch eines medizinischen Projektes in Kiboga/ Uganda im Juni 2019 (<http://www.britolam.org/medical-program/> ; <https://www.ima-africa.org/>), machte ich die Bekanntschaft mit einem jungen Mann, namens Samuel Ssabagereka, - 30 Jahre, der als medizinischer Laborant am Kreiskrankenhaus in Kiboga arbeitet. Überraschenderweise sprach er fließend Deutsch. Die Sprachkenntnisse hatte er sich am Goethe Institut in Kampala erworben. An einem ländlichen Internat unterrichtet er auf ehrenamtlicher Basis seit wenigen Jahren Deutsch und unterstützte Waisenschüler von seinem eigenen kleinen Gehalt. Er lud mich ein, seine Schulklasse zu besuchen. Ich wurde dort von ca. 50-60 jugendlichen Schülern mit der deutschen Nationalhymne empfangen. Dann hielt ein 16- jähriger Waisenjunge eine Ansprache in deutscher Sprache. Dies war sehr beeindruckend. Es stellte sich heraus, dass dieser begabte Teenager, sein Name ist Zaburone, bedroht war, die Schule wieder abbrechen zu müssen. Er hatte weder das Geld für die Schulgebühren, noch für die alltäglichen Dinge wie Seife. Ich begann ab diesem Tag, Zaburone zu unterstützen. Warum sollte dieser Junge nicht zur Schule gehen können? Wie es so ist in diesen Ländern: mit Zaburone fing es an, aber nach und nach wurden es dann 9 Waisen-/ Halbwaisenkinder, die ich fortan regelmäßig unterstützte.

Die Motivation von Samuel diesen Schülern zu helfen, stammt aus seiner eigenen Biographie.

Wäre er nicht von jemand gefördert worden als er Jugendlicher war, hätte er keinen Schulabschluss machen und keinen Beruf erlernen können. Heutzutage ist er ein hochqualifizierter leidender medizinischer Laborant.

Bald schon stellte sich heraus, dass Samuel einen wesentlich größeren Plan hatte: Er möchte eine Schule aufbauen, in der Waisenkinder und sehr bedürftige Schüler zur Schule gehen können. Er besitzt ein Stück Land, welches er von seinem Vater geerbt hat (3km vom Zentrum von Kiboga entfernt).

Der erste Schritt dafür war in Uganda eine Organisation (Community Based Organisation, CBO) zu registrieren. Dies geschah im April 2020.



## Allgemeine Informationen zur Schule:

Die Schüler tragen Schuluniformen. Jedes Jahr gibt es drei Trimester und dazwischen Schulferien. Zu jedem Trimester müssen Schulgebühren bezahlt werden, die von den armen Familien nicht aufgebracht werden können. Das bedeutet, dass sehr viele Kinder und Jugendliche zu Hause bleiben müssen, die jedoch sehr gerne zur Schule gehen würden.

Die Schulnahrung ist einseitig und primitiv, - hier wird Kosten gespart, - da die Schulgebühren sonst noch höher wären und sich dadurch noch weniger Schüler die Schulgebühren leisten könnten. Es gibt täglich praktisch nur Matoke (Kochbananen).

Oftmals brechen Mädchen die Schule ab oder haben sehr hohe Fehlzeiten, da sie während ihrer Periode die Schule aufgrund fehlender Hygieneeinlagen (die sie sich nicht leisten können) nicht besuchen. Die sanitären Anlagen sind sehr einfach.



Und hier setzt sich pro interplast Seligenstadt ein. Während des Aufenthalts von Frau Dr. Gerlind Anders im Mai/Juni 2021 wurde die Idee umgesetzt den Mädchen zu helfen, die immer während der Periode aus der Schule fernbleiben müssen.

Es wurden 2 Nähmaschinen angeschafft, mit denen Pads (Binden) hergestellt werden, die während der Periode weiterhelfen, die Schule nicht verlassen zu müssen.

Des Weiteren ist geplant, dass Handtücher genäht werden und auch Mund-Nasemasken, da die Infektionenzahlen von Covid 19 in Uganda noch sehr hoch sind.



**Die Freude war groß, das Interesse noch größer.**

Durch einen guten Kontakt zu einer Leiterin eines Nähprogramms für Jugendliche an einer Polytechnischen Schule konnten Nähmaschinen ohne Zwischenhändler gekauft werden. Hier geht es darum, Ausbildung zu ermöglichen, damit junge Leute damit ihren Lebensunterhalt verdienen können. Eine Lehrerin zum Anlernen ist engagiert.

Um die Schule dort im August 2021 zu starten sind noch ein paar Anschaffungen erforderlich und dringend notwendig. Dies ist in der Planung: Es müssen noch Toiletten errichtet werden, auf deren Dach Regenwasser in Behältnissen gesammelt wird. Die Mädchentoilette benötigt einen Ofen mit einem Schornstein.

Dieser ist absolut dringend erforderlich in Zusammenhang mit der Toilette und benötigt eine aufwendige Bauweise mit hitzeresistenten Metallen und sehr stabilen Materialien. Durch das Verbrennen der Pads (die auch infektiös sein können (>10% HIV positiv)) die bei der Periode verwendet werden, werden diese somit sicher entsorgt. Auf das Vorhandensein dieser Einrichtung werden auch die Inspektoren bei der Registrierung der Schule achten.

Des Weiteren wird ein Wasserreiniger benötigt, ein System um Trinkwasser herzustellen.

Worauf auch nicht verzichtet werden kann ist eine Liege für einen Notfall und etwas Erste-Hilfe Ausrüstung bereitzustellen für etwaige kleinere Unfälle oder ähnliches. Es sind auch Erste Hilfe Kurse etc. geplant.

Samuel ist ja selbst ein Medic mit hoher Position. Er hat im District das Covid Programm, Testen und Impfen maßgeblich geleitet!

Um die Zeit vor dem Umsetzen dieser Baumaßnahmen zu nutzen wird ein Schulgarten angelegt. Hier soll Gemüse angebaut werden, um die einseitige Ernährung zu verbessern. Nach Entscheidung, wo der Garten seinen Platz finden kann, wurde gleich am nächsten Tag begonnen zu graben.



Wir freuen uns auf die nächsten Berichte und Bilder. Wir wünschen und hoffen, dass die Situation mit der Pandemie sich auch dort wieder verbessert.